KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Mi	1. Januar	17.00	**Liturgische Neujahrsfeier in der Kirche Kirchberg** Pfrn. Ghislaine Bretscher anschliessend Apéro Inserat Seite 14
Do	2. Januar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfr. Werner Ammeter
So	5. Januar	9.30	**Wort & Sound-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Katechet Urs Güdel, Musik: Kathrin Walther Thema: Dreikönige anschliessend Apéro
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** Pfr. Werner Ammeter
So	12. Januar	9.30	**Einsetzungs- und Segnungs-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli anschliessend Kirchenkaffee
		19.00	**Gottesdienst im Schulhaus Kernenried** Pfr. Werner Ammeter, anschliessend Kaffee und Tee
Do	16. Januar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfr. Hannes Dütschler
So	19. Januar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker
So	26. Januar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Hannes Dütschler
Do	30. Januar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfrn. Ghislaine Bretscher

ANLÄSSE

Le salon imaginaire

KONZERT

mit dem Quintett **MUSICI VOLANTI**

Ein virtuoses musikalisches Feuerwerk mit Werken von Albéniz, Kreisler, Boulanger, Bizet, Brahms, u.a.

Matyas Bartha, Simone Roggen (Violinen)
Orlando Theuler (Violoncello)
Melda Umur (Kontrabass)
Bruno Leuschner (Klavier)

Sonntag, 19. Januar 2020, 17:00 Uhr
Kirche Kirchberg
Eintritt frei, Kollekte

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag,7./14./21. Januar, 12.15, Saal 1/2
Anmeldungen bis Vortag 11.00, 034 447 10 15

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor / Gospelchor
Proben nach Programm

Strickkreis
Dienstag, 7./21. Januar, 14.00, Saal 3

Stille üben im Alltag
Mittwoch, 8./15./22./29. Januar/5. Februar, 20.00, Stöckli 1 - Inserat Seite 14

Lesezirkel
Dienstag, 14. Januar, 9.00, Stöckli 1
Inserat Seite 14

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 17. Januar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 14

Konzert MUSICI VOLANTI
Sonntag, 19. Januar, 17.00, Kirche
Inserat oben

Morgestund
Mittwoch, 22. Januar, 9.00, Saal 1/2
Inserat Seite 14

MONATSWORT

Monatswort Januar

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

MARKUS 9,24

Grenzverschiebung

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Beginn eines neuen Jahres markiert eine Grenze. Das alte ist vergangen. Mit dem neuen Jahr scheint man unbelastet und frei in die nahe Zukunft gehen zu können. Doch die Realität dieser Welt und die Altlasten der Vergangenheit fordern auch weiterhin ihre Rechte ein.

Auch als Christ lebe ich im Grenzbereich. Mögen mich meine geistlichen Emotionen noch so hoch in den Himmel heben - von der Vergangenheit bleibe ich weiterhin geprägt und mit meinen begrenzten Möglichkeiten eingeschränkt. Die Worte der Bibel sind zwar im Herzen, die Realität dieser Welt jedoch weiterhin im Kopf - simul justus et peccator, wie Martin Luther zu sagen pflegte.

An einer solchen Grenze stand auch der Vater, dessen Geschichte Eingang ins Neue Testament gefunden hat (Mk 9,14ff). Sein Kind ist krank, er selber gegenüber dieser Krankheit machtlos. Er sucht Heilung für sein Kind, doch nichts geht mehr. Konfrontiert mit der Realität resigniert er trotzdem nicht. Er geht zu Jesus und erwartet die Heilung für sein Kind von ihm.

Mitten im Ringen um Heilung stehen seine Worte «Ich glaube; hilf meinem Unglauben!». Mit seinen Worten markiert er seine Grenzen, weiss um seine Ohnmacht. Gleichzeitig weigert er sich aber diese zu akzeptieren.

Darum sind seine Worte ermutigend.

Was wäre wohl alles möglich, wenn wir als Christen, oder gar wir als Kirche, anstatt an Grenzen stehend zu resignieren, uns mutig an Gott wenden würden? Wäre mit ihm nicht die eine oder andere Grenze zu überschreiten? «Ich glaube; hilf meinem Unglauben!» sprengt Grenzen. Der Glaube an Jesus Christus ist visionär.

Glaube, dass es doch noch gut kommt mit dem Klima - und darum auch danach leben. Glaube, dass aus den Kindern und Enkelkindern etwas wird - und ihnen dies zu verstehen geben. Glaube, dass wir die Freiheit im Staat erhalten können - und sich politisch für die Demokratie und gegen totalitäre Richtungen einsetzen. Glaube, dass es Gerechtigkeit gibt - und darum mutig und lautstark das Unrecht beim Namen nennen. Glaube, dass die Kirche für die Gesellschaft relevant ist - und darum beten, sich theologisch bilden, und Gemeinschaft pflegen. …

Der Jahresspruch «Ich glaube; hilf meinem Unglauben!» lehnt sich gegen Grenzen auf. Er fordert mich auf, nicht mit meinem Glauben allein an meinen Grenzen stehenzubleiben, sondern mich an Gott zu wenden - um mit ihm Grenzen zu überwinden.

Markus berichtet uns, dass die Bitte des Vaters erhört wurde. Sein Kind wurde gesund. Möge uns der Jahresspruch beflügeln.

Ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen
WERNER AMMETER, PFARRER

FÜR DIE ÄLTEREN

Spiele Spielen

Spielnachmittag
Di, 14./28. Januar, 13.30, Saal 3

Senioren Aefligen
Mi, 8. Jan., 11.00 Essen
Mi, 22. Jan., 14.00 Vortrag mit Susanne Schütz: «Grüner Daumen»
jeweils im Gemeindesaal

Senioren Ersigen
Mi, 8. Jan., 14.00 Höck, Rudswilbad
Mi, 15. Jan., 14.00 Höck, Löwen
Mi, 22. Jan., 14.00 Diavortrag mit Robert Schneiter, siehe rechts
Mi, 29. Jan., 13.30 Denken macht Spass, Pfarrhaus

Senioren Lyssach
Di, 7. Jan., 13.30 Jassen, Kronenstübli
Do, 16. Jan., 11.15 Essen, Hotel Lyssach
Do, 30. Jan., 13.00 Kegeln, Bahnhöfli

Senioren Rüdtligen-Alchenflüh
Fr, 17. Jan., 11.30 Essen, Gemeindesaal

Voranzeige

Seniorenferien 2020
Samstag, 15. - Samstag, 22. August
in Klosters

Ferienhöck: Donnerstag, 14. Mai

Seniorennachmittag Ersigen, Niederösch und Oberösch

Mittwoch, 22. Januar 14.00
Schulhaus Niederösch

«Niene geits so luschtig» - das Emmental

Robert Schneiter war zu Fuss, mit Velo oder am Steuer im «ärdeschöne Ämmitau» unterwegs. Es entstanden viele wunderschöne Bilder. Ergänzt mit Informationen und Zitaten von Jeremias Gotthelf und Simon Gfeller ist daraus eine eindrückliche Liebeserklärung ans Emmental entstanden.

FÜR DIE JUGEND

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Mittwochs, mehrere Kurse ab 17.45, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.30, Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 18. Januar, 14.00 nach Programm

Chligruppe
Donnerstag, 16./30. Januar, 17.45 und 19.00, Jugendraum

GATE 24
jeweils samstags, 19.00, Jugendraum

Sonntagsschule Kernenried
Sunneträff Lyssach
Winterpause

ANLÄSSE

Liturgische Neujahrsfeier

mit dem Ensemble Tentalora

1. Januar 2020, 17.00, Kiche Kirchberg

«Ein frölich wesen»

Musik aus Schweizer Quellen der Renaissance

Emilie Mory, Fidel
Katharina Haun, Zink und Blockflöte
Ivo Haun, Tenor und Laute

Claire Charpentier, Orgelpositiv und Spinett

Pfrn. Ghislaine Bretscher, Liturgie

Eintritt frei, Kollekte

Träumen Sie mit uns!

«Dreamers» - das nächste Musical der Hoger Jugendarbeit im Saalbau Kirchberg

Samstag, 14. März 2020 um 19:30
Sonntag, 15. März 2020 um 13:00
Sonntag, 15. März 2020 um 13:00

Eintritt: frei - Kollekte
Dauer: ca. 2.5 Stunden, inkl. 20 Minuten Pause
Empfohlen: ab 6 Jahren

EINE PLATZRESERVATION IST ZWINGEND ERFORDERLICH UNTER HOGER-MUSICAL.CH

Lassen Sie sich mitnehmen von Beppo und Jamina in die Welt der Träume, auf einen Weg durch Höhen und Tiefen hin zu einer neuen Wirklichkeit. Lassen Sie sich unterhalten von fröhlichen Choreografien, fetzigen Liedern und humorvollem Theater.

Lassen Sie sich verzaubern und berühren von sanften Liedern, tiefgründigem Theater und verträumtem Tanz.

«DREAMERS – Das Musical» ist eine ermutigende Geschichte über Ungerechtigkeit, Verrat, Hass und Versöhnung, die zeigt, was Liebe überwinden kann.
Inspiriert von Genesis, 37-50.

«DREAMERS – Das Musical» ist eine Eigenproduktion der Hoger Jugendarbeit. Rund 150 Kinder und Jugendliche sowie Leitende bringen sich mit ihren Ideen und Begabungen in das Musical ein und machen es zu einem gelungenen Gemeinschaftswerk.

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

Morgestund

Die SUNDAY SINGERS - sälberglismeti Lieder, die das Herz erfreuen!

Mittwoch, 22. Januar
9 - 11 Uhr
Kirchgemeindesaal
mit Kinderhütedienst

• • • • • •

22. Januar:
Die Sunday Singers unterhalten uns mit Kabarett und Hausfrauenmusik!

4. März:
Lydia und weitere Christinnen der ersten Stunde. Béatrice Heller, Pfarrerin in Bülach

27. Mai:
Christophorus – eine Legende erobert die Welt! Simon Jenny, Pfarrer und Musiker

6. August:
Ausflug nach Zürich: Stadtrundgang „Frauen mit Power" und Besuch in der Bahnhofkirche mit Führung

21. Oktober:
Little Bridges Schweiz – Nothilfe in Armenien. Heidi Kind, Präsidentin des Vereins.

18. November:
Pfarrer Alex Kurz, Rohrbach, gestaltet die Morgestund zum Thema: Guten Morgen, liebe Sorgen.

Die Morgestunden finden jeweils von 9-11 Uhr im Kirchgemeindesaal statt. Für Kinder haben wir einen Hütedienst. Alle Frauen, auch interessierte Männer, gleich welchen Alters, welcher Konfession und Nationalität, sind zu den Morgestunden herzlich eingeladen!

FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM:
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

Wege finden Wege gehen Wege geniessen

STILLE ÜBEN IM ALLTAG

jeweils mittwochs 20.00-21.15
im Stöckli 1,
08. / 15. / 22. / 29. Januar und
05. Februar 2020

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER

KKK Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt THE GOOD LIE - Der Preis der Freiheit

Freitag, 17. Januar, 19.30

Strickkreis

Auch im neuen Jahr stricken wir weiter. Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.00 - 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus auf dem Chilchhoger.

Das Strick-Material wird zur Verfügung gestellt. Mit dem Erlös unterstützen wir das Kinderhilfswerk Selam in Äthiopien, www.selam.ch

Auch eigene Handarbeiten, gehäkelt oder gestrickt, können mitgenommen werden. Und wir nehmen auch Auftragsarbeiten gerne entgegen.

Ein Zvieri rundet den Nachmittag jeweils ab.

Haben Sie Freude am Handarbeiten und sind gerne mit Gleichgesinnten in froher Runde zusammen?

Am Dienstag, 7. Januar beginnen wir wiederum mit dem Stricken. Es freuen sich auf Sie

DAS TEAM STRICKKREIS

Regula Nussbaum,
034 445 60 61

Therese Bracher,
034 445 05 21

Wir lesen

Dienstag, 14. Januar
Das Ende von Eddy
Roman, Edouard Louis, Fischer-Verlag

Dienstag, 18. Februar
Wer hat meinen Vater umgebracht
Roman, Edouard Louis, Fischer-Verlag

Jeweils **9.00 im Stöckli 1**

Auskunft und Leitung
Pfr. Lorenz Wacker | 034 445 22 62 |
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

BERG ARARAT

Gemeindereise nach Armenien

10. – 20. September 2020

mit **Pfr. Lorenz Wacker** und
Pfr. Martin Scheidegger

Geschichte und Gegenwart zwischen Europa und Asien

Pauschalpreis
Doppelzimmer Fr. 2'120.00
Einzelzimmer-Zuschlag Fr. 380.00

Programm, Informationen und Anmeldung
Lorenz Wacker
Hauptstrasse 19
3422 Kirchberg

034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

KLOSTER TATEV

REDAKTION GEMEINDESEITE
Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

DENKANSTOSS

«Es guets Nöis!»

So sagen wir in diesen Tagen. Aber was heisst dies konkret? Wann ist ein neues Jahr «gut»?

BILD: HANS SNOEK BY PIXELIO.DE

Was müssten wir Ende 2020 im Rückblick sagen können, dass es ein «gutes Jahr» gewesen ist? Gesundheit? Harmonie in der Familie? Erfolg im Beruf? Ich bin überzeugt, dass uns eine alt bekannte Geschichte einen frischen Blick auf unsere Prioritäten zu vermitteln vermag. Und diese Geschichte hat etwas mit dem 6. Januar zu tun. An diesem Tag feiern die Kirchen des Ostens das Weihnachtsfest. Dies kommt daher, dass die Ostkirchen ihre Feste nach dem altrömischen julianischen Kalender rechnen, wir aber nach dem gregorianischen. In unserer Gegend begeht man am 6. Januar den Dreikönigstag.

Die drei Könige sind auf der Suche nach etwas Neuem. Der griechische Urtext des Neuen Testaments - denn dort steht diese Erzählung - erwähnt Könige mit keinem Wort. Stattdessen steht das Wort «Magoi», Magier. Mit diesem Begriff bezeichnete man ursprünglich persische Priester, die sich mit Sternkunde beschäftigten - Sterndeuter also. Und weil im Text von drei kostbaren Geschenke die Rede ist, zog die Alte Kirche im 5. Jahrhundert den Schluss, dass es drei Könige gewesen sein müssen. Seit dem Spätmittelalter wird einer als Mohr – neudeutsch Maximalpigmentierter - dargestellt. Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar erhielten sie im 6. Jahrhundert.

Sehnsucht, die aufbrechen lässt

Weise sind die drei Sternkundigen, weil sie über ihren Tellerrand hinausblicken.

«Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen…» (Mt 2,2)

Der Stern kündigt die Geburt eines neuen Königs an. Vermutlich handelte es sich bei diesem Stern um ein Zusammentreffen der Planeten Jupiter und Saturn. So geschehen im Jahre 6. v.Chr. Jesus kam folglich schon 6 v.Chr. zur Welt; spätere Generationen haben falsch gerechnet. Die Sternkundigen hatten also diese Sternkonstellation beobachtet und beschlossen, sich auf den Weg zu machen.

Was hatte sie dazu bewogen? Neugier? Forscherdrang? Oder die Sehnsucht, etwas zu finden, das ihr Leben erfüllt? Genau wissen wir es nicht. Immerhin ist es für uns eine Chance, unsere eigenen Wünsche, Träume und Hoffnungen zu entdecken, ihnen nachzugehen, ihnen Raum zu geben.

Auch die Sterndeuter aus dem Morgenland spüren diese Sehnsucht und sie machen sich auf den Weg. Sie geben Sicherheiten und Bequemlichkeiten auf, weil sie von etwas Grösserem getrieben werden. Sie bestehen Wüstenzeiten, durchwachte Nächte und folgen beharrlich dem Stern.

Aufbrechen heisst loslassen. Zurücklassen, was uns hindern möchte am Leben. Wo und wie möchten wir aufbrechen? Vielleicht ist es ein Aufbruch in eine neue Aufgabe im Beruf, in der Familie oder in der Kirchgemeinde? Oder ein Aufbruch aus alten Gewohnheiten, die mir nicht gut tun? Vielleicht ist es ein Aufbruch aus Bitterkeit und Resignation, die mich daran hindern, das Schöne im Leben zu sehen? Oder ein Aufbruch aus seelischen Verletzungen, weil ich mich von anderen Menschen entfremdet habe oder weil uns Ärger trennt?

Sackgasse

«Als sie den Stern (wieder) sahen, überkam sie grosse Freude.» (Mt 2,10)

Die drei Weisen folgen dem Stern. Voller Zuversicht und Vertrauen sind sie aufgebrochen. Offensichtlich aber haben sie ihn unterwegs aus den Augen verloren: Sie landen zunächst in Jerusalem, am Hof des Königs Herodes. Sie haben gedacht: Königskinder findet man am Königshof. Dort stossen sie auf Unverständnis und Argwohn. Und sie begegnen religiös legitimierter Macht. Gefährlich! Ist es nicht erstaunlich, dass «Magier» die Zeichen der Zeit erkannt haben, das theologische Establishment, das es eigentlich hätte wissen sollen, die Zeichen der Zeit verschlief? Die drei Weisen halten ihnen dies wie ein Spiegel vor Augen. Das hat keiner so gern.

Wir halten einen Moment inne und fragen: In welcher Sackgasse stecke ich? «Stern» heisst auf Englisch «Star». Welchem Star folge ich?

Um wieder auf die richtige Spur zu kommen, benötigen die Weisen Hilfe. Was ihnen weiterhilft, ist der Blick in die Heilige Schrift. Bethlehem soll der Ort des Neubeginns sein. Neu ausgerichtet können sie den Stern wieder sehen und sich auf den Weg machen.

Geschenke

Und da finden sie ihn, im Stall von Bethlehem. Hirten sind schon da. Hirten und Sterndeuter - einfache Leute und Intellektuelle. Sie versammeln sich vor dem neuen König.

«Sie fielen vor ihm nieder und huldigten ihm, öffneten ihre Schatztruhen und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe.» (Mt 2,11)

Gold ist ein Geschenk für Könige. Jesus ist der König des Friedens. Von ihm geht das Friedensreich aus. Nicht vom Kaiser in Rom, nicht von den Präsidenten in Amerika, Russland oder Brüssel.

Weihrauch ist ein duftendes Baumharz. Priester im Tempel verbrennen noch heute Weihrauchkörner und ein duftender Rauch steigt zum Himmel. Wie Weihrauch, so steigen unsere Gebete zum Himmel. Es ist das Zeichen, dass Himmel und Erde verbunden sind. Jesus ist der Mittler zwischen Himmel und Erde. Kein Priester, Papst oder sonst ein religiöser Funktionär soll sich zwischen uns und Gott drängen. So sieht es auch die Reformation. Auch wir sollen als Söhne und Töchter Gottes unsere priesterlichen Aufgaben wahrnehmen, indem wir den Himmel auf die Erde kommen lassen.

Myrrhe wurde bei der Salbung der Toten verwendet. Myrrhe ist ein Zeichen für die Schmerzen und für das Leiden des Gottesknechtes. Myrrhe sagt uns: Gott ist mit uns, auch im Leiden.

Wünsche

Kommen wir nochmals zurück zu den Namen der drei Weisen. Caspar, Melchior und Balthasar haben eine Bedeutung: Kaspar ist Persisch und meint: «Schatzmeister». Jesus sagt: Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel… Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Mt 6,19ff) Ich wünsche uns allen, dass wir Meister sind über unsere Schätze - nicht nur der irdischen. Und dass wir haushalten können mit dem, was uns wirklich wichtig ist.

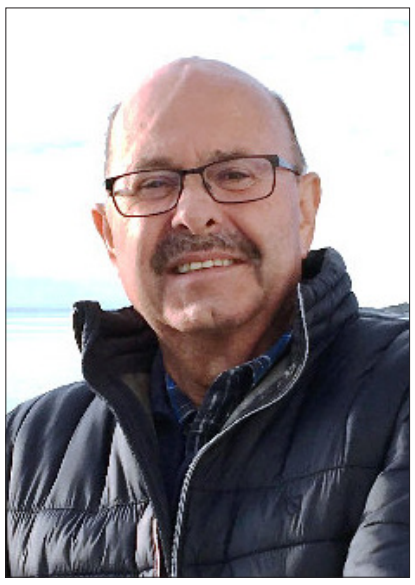
Melchior ist Hebräisch und heisst: «König des Lichts». Ich wünsche uns allen, dass wir unter den vielen Stars und Sternchen und allem Geleucht und Geflacker, das uns bedrängt und uns vereinnahmen will, den richtigen, wichtigen Leitstern finden.

Balthasar ist babylonisch und bedeutet: «Gott schütze das Leben». Ich wünsche uns allen, dass wir die Kunst des Staunens nicht verlernen. Dass wir achtsam sind überall dort, wo Leben aufkeimt, wie damals bei der Krippe. Oder wie es Max Feigenwinter in einem Gedicht ausdrückt:

Unterwegs bleiben dem Ziel entgegen / mit dem Glauben, der uns leitet / mit der Hoffnung, die uns stärkt / mit der Liebe, die uns trägt / Unterwegs bleiben trotz vieler Zweifel / trotz vieler Mühen trotz vieler Widerstände / Unterwegs bleiben dem Stern folgen / immer wieder still werden / und ehrfürchtig danken für das Leben

URS GÜDEL, KATECHET

INTERVIEW



Werner Gerber

Mitglied Finanzkommission

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Während vier Jahren war ich Präsident der Rechnungsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Kirchberg. Durch eine Revisionsstelle wurde diese abgelöst. Da wurde ich vor etwa sechs Jahren angefragt, ob ich in der Kirchgemeinde mein Wissen einbringen möchte.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
Unsere Arbeit geschieht im Stillen. Mir fallen jedoch zwei ein, die beide mit Jean Ziegler zu tun haben. Er hielt bei uns im März 2013 einen Vortrag zum Thema «Wir lassen sie verhungern». Einige Monate später hast du, der mich jetzt interviewt, eine Reise an Eckpunkte der Schweiz organisiert. Als wir in Russin GE Halt machten, kam Jean daher und hat uns als seine Freunde begrüsst. Diese Begegnung werde ich nie vergessen.

Was motiviert dich?
Ich tue gerne etwas in der eigenen Kirchgemeinde. Es inspiriert mich aber vor allem der Gedanke der liberal Reformierten LIBREF. Wegen Überalterung gibt es nur noch die Sektionen von Chur und Zürich. Wir Berner lösen uns am 5. Mai 2020 nach 149 Jahren auf. Die vielseitigen Vortragsreihen sind mir wichtig geworden. Sei es zu Carl Lutz, der sich im 2. Weltkrieg für Juden einsetzte. Die Situation in Palästina heute. Alles rund um die Glocken des Berner Münsters. Oder die neurologische Forschung mit Prof. Willy Stadelmann.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Meine Kommission ist gut aufgestellt. Doch auch auf diesem Gebiet der Finanzen wird sich bezüglich Digitalisierung einiges wandeln. Ich kann mir vorstellen, noch eine dritte Amtsperiode weiter zu machen. Doch dann will ich Jüngeren Platz machen, welche die Ausbildung haben, die es dann benötigt.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Ich mache mir immer wieder Gedanken wie sich die Kirchen entwickeln werden. Sie sollten in der Bevölkerung wieder vermehrt stabilisierend wirken. Für die meisten wird sich ihr Umfeld massiv verändern. Niemand kann mehr eine Berufslehre absolvieren und dann stets auf diesem Beruf arbeiten. - Der Familienzusammenhang droht verloren zu gehen. Ich hoffe, dass die Jungen einen Weg finden, wie sie die anstehenden Probleme lösen können, um auch eine gute Zukunft zu haben.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

17. November
• **Emely Sophie Schäfer,**
des Roland Schäfer und der Natascha Schäfer, Kernenried

Abdankungen

1. November
• **Peter Wiedmer,**
geboren am 09.08.1944,
verstorben am 22.10.2019,
Kirchberg

4. November
• **Renate Berger-Kämpf,**
geboren am 20.04.1946,
verstorben am 27.10.2019,
Kirchberg

15. November
• **Johann Christian Feuz,**
geboren am 12.08.1928,
verstorben am 01.11.2019,
Rüdtligen-Alchenflüh

19. November
• **Gertrud Aeberhard-Hänni,**
geboren am 12.09.1925,
verstorben am 23.12.2018,
Kirchberg

• **Christine Schmid-Schütz,**
geboren am 16.01.1950,
verstorben am 06.11.2019,
Ersigen

20. November
• **Theresia Kunz-Aebi,**
geboren am 22.09.1932,
verstorben am 10.11.2019,
Lyssach

27. November
• **Johanna Eggs-Flückiger,**
geboren am 11.11.1954,
verstorben am 17.11.2019,
Rüdtligen-Alchenflüh

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Hinweis: Vom 30.12.2019 - 03.01.2020 bleibt die Verwaltung geschlossen.

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch
Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch
Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch
Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Innert kurzer Zeit ist eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch
KUW - **Urs Güdel**
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 21.11.2019.

• **Kirchgemeinderat - Ersatzwahl**
Nach dem Rücktritt von Charalambos Jamouridis stellt sich Brigitte Loosli, Aefligen, der Wahl an der Versammlung vom 10.12.2019 zur Verfügung.

• **Kirchgemeinderat - Demission**
Eva Jaeckle, Kirchgemeinderätin Ressort Musik, tritt auf Ende 2019 zurück. Der Kirchgemeinderat ist daran, für die Ersatzwahl einen Wahlvorschlag vorzubereiten.

• **Gewalt an Frauen und Mädchen**
Ab dem 25.11.2019, dem Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, wird bis am 10.12.2019, dem Tag der Menschenrechte, die Kirche am Abend orange beleuchtet. Wie viele andere Institutionen in der ganzen Welt wollen auch wir damit ein Zeichen gegen die Gewalt an Menschen setzen.

• **Hilfe Inland**
Die Kirchgemeinde unterstützt auch dieses Jahr Bergbauern-Familien, die ihren Betrieb ohne Unterstützung nicht genügend ausbauen bzw. sanieren können. Die drei ausgewählten Projekte im Jura, Tessin und Toggenburg werden mit je Fr. 10'000.00 berücksichtigt. Sie sind durch Fachpersonen der Schweizerischen Berghilfe betreut.

• **Spontanhilfe In- und Ausland**
Es werden 2019 unterstützt:
- Verein ACT212, Bern: Einsatz gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung in der Schweiz: Fr. 500.00
- Stiftung Opportunity International Schweiz zugunsten Boutik Sante Haiti: Fr. 2'000.00
- Verein Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft: Fr. 2'500.00

• **Gemeinsame Sammlung Herbst 2019**
Insgesamt können Fr. 5'835.00 an folgende Organisationen überwiesen werden:
- Familienschutz Kirchberg und Umgebung mit Fr. 3'260.00
- Blaues Kreuz mit Fr. 1'270.00
- Beratungsstelle Frabina, Bern mit Fr. 1'305.00

DER KIRCHGEMEINDERAT

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

Am 10.12.2019 konnte Präsident Werner Wyss, 35 Stimmberechtigte begrüssen.

• **Budget 2020**
Das Budget wurde genehmigt. Mit der Steueranlage von 0.1600 schliesst es bei einem Ertrag von Fr. 2'483'390.00 und einem Aufwand von Fr. 2'607'940.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 124'550.00 ab.

• **Kirchgemeinderat Ersatzwahl Amtszeit 2019 - 2022**
Nach dem Rücktritt von Charalambos Jamouridis wurde Loosli Brigitte, Aefligen, per sofort gewählt.

• **Überdachung Eingang/Treppe Kirchgemeindesaal**
Der Antrag aus der Versammlung für die Überdachung wurde als erheblich erklärt. Der Kirchemeinderat ist beauftragt, das Anliegen aufzunehmen und zu prüfen.

• **Verabschiedungen**
- Jamouridis Charalambos, Kirchgemeinderat Ressort Kirchenanlässe
- Jaeckle Eva, Kirchgemeinderätin Ressort Musik
- Martin Ursula, Mitglied Musikkommission

• **Würdigungen**
- Grunder Stefan, Sozialdiakon/Jugendarbeiter: 10-Jahre-Jubiläum
- Peter Corinne, Sozialarbeiterin/Jugendarbeiterin: Abschluss Sozialarbeiterin FHNW

DER KIRCHGEMEINDERAT

Kirchgemeinderat

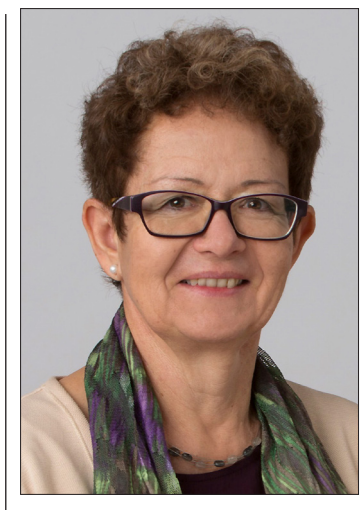
Eva Jaeckle (links) verabschiedet sich, Brigitte Loosli (rechts) ist neu dabei.

Gegen Ende des Jahres 2018 wurde ich angefragt für den Kirchgemeinderat. Ich habe gerne zugesagt, da ich unsere Kirchgemeinde und die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn sehr schätze. Sehr gerne übernahm ich das Ressort Musik, das lag ja nahe. Die Sitzungen der Musikkommission leitete ich mit Freude, und es war eine schöne und konstruktive Zusammenarbeit. Die Kirchgemeinde kann sich freuen, erfahrene Fachleute und engagierte Laien für die musikalische Arbeit zu haben. Wir konnten wieder tolle Konzerte realisieren und für das nächste Jahr planen. Dabei hat sowohl volkstümliche wie auch hochkarätige klassische Musik ihren Platz sowie auch die Konzerte unserer engagierten Chöre. Musik ist verbindend und in unserer Kirche ein niederschwelliges Angebot für jedermann.

Im Rat habe ich viel gelernt, was die organisatorischen Dinge angeht. Man hilft sich gegenseitig nach Kräften und bekommt auch gute geistige Impulse. Die Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam und der Verwaltung war sehr gut. Schön fand ich es, einen Überblick zu bekommen über die Vielfalt unserer grossen und aktiven Kirchgemeinde. So viele wunderbare Menschen finden sich in ihr zusammen.

Ich wünsche den neuen Mitgliedern ebenfalls viel Freude und gute Zusammenarbeit zum Segen der lebendigen Gemeinschaft Kirche.

EVA JAECKLE, KIRCHBERG



Seit über 30 Jahren wohne ich mit meinem Mann und unserem Sohn in Aefligen. Aufgewachsen und in die Schule gegangen bin ich in Spiez. Nach der Handelsschule in Bern habe ich mich nach einigen Jahren in verschiedenen Betrieben selbständig gemacht. Ich bin hauptsächlich im Büro- und Finanzbereich tätig. Über das Ausfüllen von Steuererklärungen sind viele Kontakte zur Bevölkerung entstanden, zu älteren und jüngeren Personen, in einfachen und schwierigeren Verhältnissen.

In der Freizeit bewege ich mich gerne, sei es beim Walken, in der Gymnastik- oder Yoga-Stunde oder beim Golf spielen. In der kühleren Jahreszeit geniesse ich das Lesen eines Buches, gerne auch in einer Fremdsprache. Die Kulturangebote in Kirchberg oder im nahen Burgdorf bedeuten mir sehr viel.

Wichtig ist mir das Zusammensein mit Personen aus meinem näheren und weiteren Umfeld. Mein Schwerpunkt liegt jedoch bei den Schwächeren unter uns - bei Kindern, Benachteiligten und Älteren. Vergeben und verzeihen, akzeptieren und tolerieren sind für mich keine leeren Worte. So möchte ich durch den Alltag gehen. Die Kirche ist ein Ort, der meine Anliegen unterstützen kann. Ich freue mich über meine Wahl in den Kirchgemeinderat und hoffe auf viele erfüllende Aufgaben und manche neue, interessante Kontakte.

BRIGITTE LOOSLI, AEFLIGEN

RÜCKBLICK

Weihnachtspäckli Aktion 2019

Die Kirchgemeinde Kirchberg und das PaF haben in Zusammenarbeit auch dieses Jahr wiederum die Aktion in Kirchberg organisiert.

Jedes Jahr beschenken Zehntausende Menschen aus der Schweiz Bedürftige in Ost- und Südosteuropa mit einem Päckli. Damit setzt die Aktion ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit notleidenden Menschen. Letztes Jahr wurden schweizweit 107'300 Päckli aus über 500 Sammelstellen zusammengetragen, mit 35 Sattelschleppern transportiert und in Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Serbien, Weissrussland und der Ukraine im Rahmen von kirchlichen Hilfsprojekten an Bedürftige verteilt.

Auch in Kirchberg konnten dieses Jahr mit einer Standaktion Lebensmittelspenden gesammelt werden. Achtklässler im Rahmen der KUW-Wahlfachkurse halfen mit, 262 Pakete aus unserer Region zusammenzustellen.

GÜDEL URS, KATECHET

Bistro im Foyer Kirchgemeindehaus

Sie sind eingeladen, zu verweilen, zu geniessen, einzukehren.

Offen ist, wenn Mitarbeitende da sind, was primär tagsüber der Fall ist und wenn Veranstaltungen oder Proben stattfinden.